№ 158. 1831.

Zei-  tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 12. Juli.

Inland.

Berlin den 8. Juli. Des Königs Majestät haben den Assessor Keigel bei der Intendantur des 4ten Armee-Corps in Magdeburg, zum Intendantur-Rath ernannt, und das Patent für denselben in dieser Eigenschaft Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Se. Erzbischöfliche Gnaden der Erzbischof zu Gnesen und Posen, von Dunin, ist nach Posen abgereist.

Der Kaiserlich Russische Feldjäger, Lieutenant Wimmer, ist als Kourier von St. Petersburg kommend, über Frankfurt am Main nach Paris hier durchgereist.

Ausland.

Rußland.

St. Petersburg den 2. Juli. Se. Maj. der Kaiser haben aus Witepsk die traurige Nachricht erhalten, daß Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Cesarewitsch Konstantin am 27. v. M. daselbst, nach 9stündiger Krankheit mit Tode abgegangen ist.

Ein Extrablatt zu der St. Petersburgischen Zeitung vom 29. Juni enthält eine Bekanntmachung des Kriegs-General-Gouverneurs von St. Petersburg, woraus hervorgeht, daß trotz aller Vorsichts-Maßregeln die Cholera nach einigen Anzeichen in St. Petersburg eingedrungen ist.

Se. Maj. der Kaiser haben zur Unterstützung der armen Hausbewohner, die durch die letzte Feuersbrunst auf Wassily-Ostroff um das Ihrige gekommen sind, 10,000 Rubel, Ihre Maj. die Kaiserin 5000, und II. KK. HH. der Thronfolger, der Großfürst Konstantin Nikolajewitsch und die Großfürstinnen Maria, Olga und Alexandra zu gleichen Theilen zusammen auch 5000 Rubel verliehen. Der Prinz Peter von Oldenburg gab zu demselben Zweck 2000 Rubel.

In einem vom 6. Mai erlassenen und an den Ober-Befehlshaber in Georgien gerichteten Ukas wird denjenigen Armeniern und Griechen, die — an Zahl 14,000 Familien, zusammen aus ungefähr 90,000 Individuen bestehend, — mit 2 Armenischen Bischöfen die Paschaliks Erzerum und Kars verließen, um sich in Rußland anzusiedeln, eine Summe von 380,000 Rubel Silber bewilligt, die unter die Colonisten vertheilt und ihnen 4 Jahre lang belassen, demnächst aber in den folgenden 6 Jahren zu gleichen Theilen und ohne Zinsen wieder erstattet werden sollen.

Se. Maj. der Kaiser haben auf den Bericht des Herrn General-Majors von der Kaiserlichen Suite, Grafen Stroganow, über den Ausbruch der Cholera in Riga geruht, den Hrn. Verwaltenden des Ministeriums des Innern zu beauftragen, daß die erforderliche Anzahl von Aerzten dahin gesendet werde, um dem so hoch gesteigerten Bedürfniß an Hülfe zu entsprechen. Se. Maj. haben ferner die Summe von 50,000 Rubeln angewiesen zur Vertheilung unter dürftige Wittwen und Waisen der an der Cholera Gestorbenen, und zugleich die Anordnung des Grafen Stroganow genehmigt, daß zur Verpflegung der Cholera-Kranken in den Hospitälern und zur Bereitung der Gräber für die an der Seuche Gestorbenen 20 der tauglichsten Leute aus den Arrestanten-Compagnieen, mit Zusicherung der Begnadigung, ausgehoben würden.

Aus Poltawa schreibt man unterm 14. v. M.:

„Die Ausrüstung der Klein-Russischen Kosaken-Regimenter bewirkt hier eine allgemein freudige Thätigkeit, und jeder ist bereit, sein Letztes hinzugeben, um den Feind zu bekämpfen, der es wagt, die Ruhe Rußlands und seines großherzigen Monarchen zu trüben, bereit in die Reihen zu treten, um die innigste Ergebenheit für ihn und die Unerschütterlichkeit seines Thrones im Kampfe zu beweisen. Wir bedauern nichts weiter, als daß nur die Kosaken-Bevölkerung aufgerufen ist, um eine Landwehr zu bilden. Noch wenige Tage, und Alles ist organisirt."

Die General-Direction der Straßen-Communication hat einen Preis von 10,000 Rubeln für denjenigen ausgesetzt, der das zweckmäßigste Mittel angeben kann, den Lauf der Fluß-Fahrzeuge durch Mechanismus zu beschleunigen.

Königreich Polen.

Von der Polnischen Gränze den 29. Juni. Die bei Wroclawec über die Weichsel gegangenen Russen, bis jetzt nur Cavallerie, sind bis Brzesc-Cujawski vorgedrungen, die ihnen gegenüber stehenden Polen haben sich unter Vernichtung aller Vorräthe von Lebensmitteln, die den Russen in die Hände fallen konnten, bis hinter die Bzura zurückgezogen und bei Sochaczew eine Position genommen. Das Gros der Russ. Armee scheint die Weichsel noch nicht passirt zu haben, das Hauptquartier des Generalissimus Paßkewitsch vielmehr noch in oder bei Pultusk zu seyn.

Von der Polnischen Gränze den 2. Juli. Die Nachrichten aus der benachbarten Woywodschaft Augustowo sind nicht ganz übereinstimmend. Einerseits vernimmt man, daß General Gielgud auf seinem Rückzuge von der mißlungenen Expedition nach Lithauen diese Woywodschaft bereits passirt sei und sich auf dem Wege nach Lomza befinde, wo bedeutende Truppentheile der Russischen Haupt-Armee schon angekommen sind, um die sich zurückziehenden Polen zwischen zwei Feuer zu nehmen; andererseits wird aber auch geschrieben, daß bei dem Dorfe Gingen, der Stadt Augustowo gegenüber und hart an der Preußischen Gränze, Polnisches regulaires Militair gesehen worden sei, und daß nach näheren Erkundigungen Polnische Truppen in den Waldungen versteckt seien und sich längs der Gränze heimlich herunterzögen. Es wird hinzugefügt, daß sich die Russischen Truppen unter General Saß und Alferief von Augustowo nach Raygrod gewendet hätten, wo am 2. d. auch der General Gerstenzweig erwartet worden sei. Den näheren Nachrichten muß entgegengesehen werden.

Von der Polnischen Gränze den 3. Juli. Ganz Podlachien (zwischen dem Bug und dem Wieprz) bis zur Weichsel, ist von den Russen verlassen worden, auch haben sie sich von der Weichsel zurückgezogen und die poln. Avantgarde erscheint wieder in jener Gegend. Von dem russ. Feldmarschall Grafen Paskewitsch ist eine Proclamation erschienen. — In der Sitzung der vereinigten poln. Kammern vom 27. d. M. wurde denselben folgender Gesetzentwurf zur Diskussion vorgelegt: „Die Senatoren- und Landboten-Kammer, auf Vorstellung der Nationalregierung und in Betracht, daß, obgleich in der vorigen Regierung der Verkauf von National- und Kron-Gütern und Waldungen, so wie die immerwährende Verpachtung derselben, nur in Folge königl. Dekrete, ohne Einfluß der Reichstagskammern, vollzogen worden, dennoch bei den jetzigen Bedürfnissen des Landes das, aus diesem Verkauf und aus dem Erbstandsgeld des Erbpachts gezogene, Kapital, so wie die Kanons und Ofiaren, welche in Folge dieser Operationen unter die Einkünfte des Schatzes gehören, außerordentlich nützlich werden können; ferner, um die nachtheiligen Folgen zu vermeiden, welche aus der Aufhebung der, zwischen der Regierung und einer bedeutenden Zahl von Ankäufern bereits gesetzlich angeknüpften, Beziehungen beide contrahirende Parteien treffen müßten, und die bei dem gegenwärtigen Zustande des Landes schwer zu erledigen seyn möchten, haben beschlossen und beschließen, wie folgt: Art. 1. Den Contracten, welche über Verkauf oder Erbpacht von Nationalgütern durch Bevollmächtigung der vorigen Regierung abgeschlossen und von ihr bestätigt worden sind, wird für dieses eine Mal dieselbe Gültigkeit ertheilt, als wenn sie durch Bevollmächtigung des Reichstages abgeschlossen worden wären. Art. 2. Die Nationalregierung wird auch ermächtigt, insofern sie es zum Vortheil des Schatzes für angemessen hält, die Verträge über Verkauf oder Erbpacht von National- und Kron-Gütern, welche unter der vorigen Regierung abgeschlossen worden, aber die Bestätigung der höchsten Behörde nicht erlangt haben, zu bestätigen. Art. 3. Mit Vollziehung gegenwärtigen Beschlusses wird die Nationalregierung beauftragt." Nach einer langen Diskussion wurde der Gesetzentwurf mit einer Majorität von 39 gegen 21 Stimmen angenommen und in ein Gesetz verwandelt.

Von der Polnischen Gränze den 5. Juli. Nach ziemlich sicheren Nachrichten aus Warschau sollen die Polnischen Truppen, unter Anführung des Generals Skrzynecki, die Offensive ergriffen haben und gegen die Russische Armee marschiren. Der General Sierawski soll die in Praga aufgestellte Reserve kommandiren, und ist zur Verstärkung dieser Defensiv-Position schweres Geschütz aus Zamosć eingetroffen. — Der General Chlapowski hat das Ober-Kommando in Litthauen erhalten.

Von der Litthauischen Gränze den 5. Juli. Die an verschiedenen Orten verbreitet gewesene Nachricht, daß sich General Gielgud auf seinem Rückzuge bereits wieder im Königreiche Polen befinde, hat sich nicht bestätigt; vielmehr heißt es jetzt, daß sich derselbe noch mit seinem Korps jenseits der Memel befinde, und daß ihm die Russen den Rück-

zug über die bei Gielgudischken geschlagene Brücke abgeschnitten haben. Es scheint in dieser Gegend zu einem heftigen Gefechte zwischen den Russischen und Polnischen Truppen gekommen zu seyn; mindestens ist gestern und heute an der Gränze eine sich ihr immer mehr annähernde starke Kanonade gehört worden. (S. unten Königsberg.)

Nachrichten von der Galizischen Gränze vom 27. Juni zufolge, hörte man am 24. Juni aus der Gegend von Krasnik (am rechten Weichsel-Ufer) anhaltendes Geschütz- und Kleingewehrfeuer, und konnte von der Gränze aus den Rückzug mehrerer Polnischen Infanterie-Abtheilungen nach Zawichost wahrnehmen. Seit einigen Tagen hatte man dort an dem Bau einer Schiffbrücke thätigst gearbeitet und es waren zu diesem Behufe Pontons aufwärts der Weichsel angelangt. (Oestr. Beob.)

Italien.

Modena den 18. Juni. Der Herzog hat bei mehreren Individuen, welche vom Standrecht wegen Theilnahme an den letzten Unruhen zum Festungsarrest auf eine gewisse Zeit waren verurtheilt worden, diese Strafe in Hausarrest oder in eine Einsperrung in einem Kloster verwandelt, auch die confiscirten Güter des Menotti und Borelli zum Unterhalt ihrer Wittwen und Erziehung ihrer Kinder zu verwenden befohlen.

Schweden.

Stockholm den 28. Juni. Se. Königl. Hoh. der Kronprinz dürfte, wie verlautet, ungeachtet der Genesung seines Königl. Vaters, noch eine Zeitlang die Regierung in dessen Namen fortführen.

Dänemark.

Kopenhagen den 24. Juni. Es wird erzählt, daß die Deputation der Ritterschaft, die in Rendsburg beim Könige Audienz hatte, ihm ihre treue Ergebung und namentlich ihre Dankbarkeit für die von Sr. Maj. zum Wohl der Herzogthümer neuerdings getroffenen Maaßregeln geäußert, und zugleich ihre Freude darüber ausgedrückt habe, daß sie jetzt wieder werden würde, was sie früher immer gewesen, die Stütze des Thrones. Der König soll darauf geantwortet haben, daß er mit Wohlgefallen ihre Gesinnungen gegen ihn und sein Haus vernommen habe, und mit Zuversicht hoffe, nicht weniger in der Treue des Adels als in den Herzen seiner übrigen vielgeliebten Unterthanen aus allen Ständen die Stützen seines Thrones zu finden.

Vermischte Nachrichten.

Posen den 11. Juli. Privatnachrichten zufolge soll General Jankowski durch Urtheil des Kriegsgerichts zum Tode, und General Bukowski zu 5jähriger Kettenstrafe verurtheilt worden seyn. — Nach eingegangenen Berichten hat eine Abtheilung des von General Tolstoi befehligten Heeres, nachdem dieses über den Niemen gegangen, bereits Augustowo besetzt. Mit den zugestoßenen Reserven sollen sich die in Litthauen und Samogitien befindlichen Korps bis auf 90,000 Mann belaufen. — Das Russische Hauptheer soll bereits in mehreren Abtheilungen über die Weichsel gegangen seyn.

Königsberg den 6. Juli. Den neuesten Nachrichten aus Wilna zufolge, war diese Stadt mehrere Wochen lang von den Insurgenten eng eingeschlossen und belagert. Die Ankunft von mehreren Regimentern des General-Lieutenant Graf Tolstoischen Armee-Korps hat jede Besorgniß beseitigt. Die Insurgenten haben sich bereits von Wilna zurückgezogen und es ist die Passage von allen Seiten wieder frei.

Königsberg den 8. Juli. Privatnachrichten aus Schmaleninken berichten, daß am 5. Juli abermals eine anhaltende Kanonade zu hören gewesen, und daß man besorgte, daß das Polnische Korps des Generals Gielgud, hart gedrängt von dem Russischen Armee-Korps des Gen. Grafen Tolstoi und dem des Gen. v. Rennekampf, sich nicht lange mehr gegen die Uebermacht halten würde. Diese Besorgniß der Ueberschreitung der Preußischen Gränze durch das erstgenannte Korps wird die Ankunft des ersten Bataillons des ersten Ostpreußischen Infanterie-Regiments und der Artillerie- und Kavallerie-Abtheilung, die von Königsberg nach der Gränze im Marsche sind, heben.

Am 6. Juli hörte man bei Schmaleninken keinen Kanonendonner, und es ist daher zu vermuthen, daß das Korps des Generals Gielgud sich nach Litthauen durchgeschlagen habe.

Memel den 6. Juli. Die Cholera, die sich bei Deutsch-Krottingen gezeigt hatte, hat sich, Gottlob, nicht weiter verbreitet, als in dem Dorfe Kögsten, in welchem 4 Menschen gestorben sind, aber weiter niemand erkrankt ist. Auch in den umliegenden Dörfern hat sich nicht die geringste Spur dieser bösen Krankheit gezeigt. In der Stadt und in der nahen Umgebung erfreut sich alles der besten Gesundheit. Es sind von der respektiven Behörde alle nur möglichen Vorsichtsmaßregeln ergriffen, um das Fortschreiten dieser Krankheit zu verhindern. Vorgestern Mittags um 12 Uhr ging das Kaiserl. Russ. Dampfschiff nach St. Petersburg zurück. Gestern wurden 8 Russ. Kriegsschiffe in der See bemerkt, deren Zweck unbekannt ist. Den 23. d. wird die Leiche des Generalfeldmarschalls Diebitsch hier erwartet, um nach St. Petersburg eingeschifft zu werden.

In Ungarn hat sich die Cholera in den Marmaroscher und Zempliner Gespannschaften und längs der Ufer des Theis bis nach Tokay gezeigt. Der Erzherzog Palatin K. K. Hoh. hat sogleich angeordnet, daß die von der Krankheit befallenen Gespannschaften abgesperrt werden sollen, und der Ungarische Hofkanzler hat sich am 2. Juli sofort zu des Kaisers Majestät nach Baden begeben, um wegen

der weiter erforderlichen Maaßregeln die Befehle Allerhöchstdesselben einzuholen. — Nach Ungarn scheint die Cholera aus den Kreisen von Colomea und Stry in Gallizien durch Salzflösse verschleppt zu seyn, und wahrscheinlich schon zu der Zeit, in welcher der Cordon noch nicht in seiner völligen Stärke aufgestellt war.

Stadt-Theater.

Dienstag den 12. Juli: Der Zeitgeist, Lustspiel in 4 Akten von Raupach. Darauf: Das Geheimniß, komische Oper in 1 Akt von Solié.

Verpachtung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 21. Mai und 18. Juni d. J. bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß zur Verpachtung der Güter Olszyna Schildberger Kreises ein neuer Termin auf

den 18ten Juli d. J.

bestimmt worden ist.

Posen, den 7. Juli 1831.

Provinzial-Landschafts-Direktion.

Bekanntmachung.

Zur öffentlichen dreijährigen Verpachtung des zur Stadtrath Tittlerschen Konkursmasse gehörigen Hammervorwerks bei Murowana Goslin, von Johannis c. bis dahin 1834, haben wir einen Termin auf den 13ten Julius cur. Vormittags 10 Uhr,

vor dem Landgerichts-Rath Brückner in unserm Partienzimmer anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß jeder Mitbietende dem Deputirten zuvor eine Kaution von 100 Rthl. erlegen muß, und daß die Bedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Posen den 30. Juni 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Subhastations-Patent.

Zum öffentlichen Verkaufe im Wege der Exekution des im Przyborower Haulande, Samterschen Kreises, unter No. 10. belegenen, dem Johann Retz modo dessen Erben und der Karoline geb. Storch verwittw. Retz zugehörigen, gerichtlich auf 939 Rthlr. 15 sgr. gewürdigten Grundstücks, haben wir Bietungs-Termine auf

den 28. Juni d. J.,
den 2. August d. J.,
den 6. September d. J.,

von welchem der letzte peremtorisch ist, jedesmal des Vormittags um 10 Uhr vor dem Landgerichts-Assessor Bonstädt in unserem Instruktions-Zimmer anberaumt, und laden hierzu Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß jeder Bietende eine Kaution von 50 Rthl. erlegen muß, und daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen wird, insofern keine gesetzlichen Hindernisse eintreten.

Die Taxe und Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 7. April 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Mobilien-Auktion, alter Markt No. 92.

Mittwoch den 13ten Juli c. Vormittags 9 Uhr, sollen 1 Sekretair, Komoden, Sopha, Spiegel, Tische, Stühle, Bettstellen, Kupferstiche, musikalische Instrumente u. s. w. wegen Räumung des Lokals, meistbietend versteigert werden, durch den Königl. Auktions-Commissarius

Ahlgreen.

Drei Sorten ächte Holländische Rauchtabake in Paketen habe ich so eben direkt aus Amsterdam erhalten und verkaufe davon:

das Pfund besten Portorico (Wappen-Enaster) mit . . . . 12 Sgr.
de Tonnenboier (Schiffs-Enaster) mit 16 „
Enaster No. 1. mit . . 20 „

Diese Tabacke empfehlen sich eben so sehr durch ihre Preiswürdigkeit als durch vorzüglichen Geruch, sie sind außerordentlich leicht auf der Zunge und werden daher jeden Tabackraucher vollkommen befriedigen.

Bielefeld.

Reise-Gelegenheit.

Donnerstag den 14. d. Mts. trifft hier ein Lohnkutscher aus Breslau ein, der gegen eine billige Vergütigung Personen und Gepäck nach Breslau oder einer andern Tour, befördern kann. Anzutreffen im „grünen Baum" auf der Wilhelmsstraße.

Börse von Berlin.

Den 9. Juli 1831.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	$88\frac{1}{2}$	88
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . .	5	$98\frac{3}{4}$	$98\frac{1}{4}$
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . .	5	96	$95\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	$78\frac{1}{2}$	$77\frac{1}{2}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	87	—
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	87	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	90	—
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	92	—
Danz. dito v. in T.	—	34	—
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	$93\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	$95\frac{3}{4}$	—
Ostpreussische dito . .	4	—	$97\frac{1}{2}$
Pommersche dito . .	4	—	$104\frac{3}{8}$
Kur- und Neumärkische dito . .	4	$104\frac{3}{4}$	—
Schlesische dito . .	4	106	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	53	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	54	—
Holl. vollw. Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Neue dito	—	$19\frac{1}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{12}$	$12\frac{11}{12}$
Disconto	—	$3\frac{1}{2}$	$4\frac{1}{2}$
Posen den 11. Juli 1831.			
Posener Stadt-Obligationen . .	4	$90\frac{1}{2}$	90